

Gemeindeversammlung am 9. April 2025 im Gemeindehaus der Evangelisch-Lutherischen Bartholomäusgemeinde Brackwede

Thema: Geplante Fusion der Evangelischen Kirchengemeinden im Bielefelder Süden: Brackwede, Quelle, Senne, Sennestadt, Ummeln.

45 Teilnehmende

Ablauf

Begrüßung: Ilonka Schuster

Andacht: Claudia Boge-Grothaus

Die Versammlungsleitung übernimmt auf Zuruf Petra Seifert

Protokoll: Elke Stricker

Tagesordnungspunkte

1) Situation heute: Beschlüsse Presbyterien zur geplanten Fusion. (Claudia Boge-Grothaus)

Vorstellung der fünf Gemeinden. Presbyterien aller Gemeinden haben im letzten Jahr beschlossen, Fusionsverhandlungen aufzunehmen. Der Strukturausschuss hat seine Arbeit aufgenommen. Die Gemeindeversammlungen zum laufenden Prozess finden in allen fünf Gemeinden innerhalb einer Kalenderwoche statt.

2) kurzer Abriss Geschichte Bielefelder Süden/Verband/Zugehörigkeit KK GT

Seit 1817 gehört der Bielefelder Süden zum ev. Kirchenkreis Gütersloh. Seit 1958 bilden Brackwede, Ummeln, Quelle, Senne und Sennestadt einen Gemeindeverband (Verband der Evangelischen Kirchengemeinden in Brackwede).

Es bestehe Finanzgemeinschaft von rechtlich selbständigen Kirchengemeinden.

2006 gab es Fusion der drei Senner Kirchengemeinden zur Emmaus-Gemeinde.

2015 scheiterte ein erster Versuch einer Fusion der Verbandskirchengemeinden.

Seit 2018: Finanzielle Eigenständigkeit der fünf Kirchengemeinden.

Seit 2022 Zusammenarbeit im Pastoralteam (IPT).

3) Personalentwicklung und Gebäude: MAV

Insgesamt 33 Mitarbeitende sind organisiert in einer gemeinsamen MAV in folgenden Arbeitsfeldern:

- Gemeindebüros
 - Kirchenmusik
 - Jugendarbeit (Gemeindearbeit)
 - Küster und Küsterinnen
 - Friedhofsverwaltung (Ummeln und Brackwede)
- (nicht in der MAV. aber in Verantwortung der Gemeinden)
- Kitamitarbeitende – In der Trägerschaft des Kirchenkreises!
 - Diakoniemitarbeitende/HOT: in der Diakonie Gütersloh!

Es gibt eine Klimaschutzvereinbarung:

Ziel ist, bis 2030 Klimaneutralität zu erreichen. Das ist schwierig angesichts der vorhandenen Bausubstanz. Die Vorgaben lassen sich nach einer Fusion besser stemmen.

Pfarrstellen/IPT Stellenentwicklung:

Rahmenbedingungen

bis 2030 3000 GG pro Pfarrstelle + x Diakonin

ab 2030 4000 GG + x Diakonin

ab 2035 5000 GG + x Diakonin

Die Zahlen sind rückläufig und werden es in der Zukunft bleiben. Auch der Flächenbestand ist rückläufig und muss bei sinkenden Zahlen weiter reduziert werden, um Klimaschutzvorgaben zu erreichen. Auch das ist ein Grund für die Fusionsüberlegungen.

Gemeindeglieder Brackwede: 4665 (2025)

Gemeindeglieder Quelle: 3785 (2025)

Gemeindeglieder Ummeln: 2443 (2025)

Gemeindeglieder Emmaus-Senne: 5839 (2025)

Gemeindeglieder Sennestadt: 5163 (2025)

4) Verwaltung: Mitarbeitende, Standorte, Wünsche

Aufgabenkritik am Beispiel der Gemeindebüros:

- 5 Standorte mit insgesamt 8 Mitarbeiterinnen in Voll-/Teilzeit
- Verschiedene Standorte für Hardware/Software/und Aufgabenbeschreibungen
- Unterschiedliche Öffnungszeiten...

Aufgaben der Gemeindebüros:

- Lotsenfunktion bei Anfragen zu Anfragen, Dienstleistungen, Kontakt herstellen zwischen verschiedenen Funktionen

- Organisation des Gemeindealltags

- Schnittstelle zwischen Kirchenkreis, IPT, Ehrenamt, Presbyterium, Handwerkern...

- Seelsorge direkt/ „Aushängeschild“ der Gemeinde

2030 GG: 17.630 ~ 4 Pfst+2 Diakoninnen

2035 GG: 14.815 ~ 3 Pfst + 2 Diakoninnen

Diese Zahlen sind bezogen auf eine Großgemeinde.

5) Was gibt es bereits an Kooperationen? IPT, Konfirmandenarbeit,

Geburtstagskaffee-Quartal, Öffentlichkeitsarbeit, Ökumene

- Ökumene in den fünf Kirchengemeinden mit dem Pastoralverbund St. Elisabeth – (Änderungen bei den Katholiken kommen!)

- Interprofessionelles Pastoralteam (IPT): mit zwei Diakoninnen und zurzeit (noch) 7 Pfarrerinnen und Pfarrern in Teil-/Vollzeit: Urlaube, Vertretungen, Gottesdienste, Terminstundenmodell

- Kooperation der drei Kirchengemeinden Quelle, Ummeln und Brackwede in der Konfirmandenarbeit

- Dazu wurde im Bereich Jugendarbeit eine gemeinsame Stelle zur Begleitung der Konfirmandenarbeit im ganzen Bielefelder Süden geschaffen (30 Stunden).

- Die Besuchsdienstkreise kooperieren in Teilen: Geburtstagskaffeetrinken im Quartal

- Es gab eine Anpassung der Gottesdienstzeiten zwischen Brackwede und Ummeln

- Die Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Strukturausschuss ist neu

6) Klausurtag erarbeitet Wünsche und Zukunftsvisionen für Gemeinde bis 2030

- Unsere Kirchengemeinde ist mit Gottvertrauen unterwegs

- Die Gemeinde ist vielfältig und bietet christliche Gemeinschaft

- Klare Strukturen

- Gute Kommunikation nach innen und außen

- bunt, lebendig mit regionalen Schwerpunkten

- einladend

- Strahlkraft nach innen und außen

Was haben wir erreicht und was steht noch aus

Die Eckpfeiler einer Großgemeinde:

1. Es gibt ein Gesamtpresbyterium.
2. Das Presbyterium ist paritätisch besetzt (nicht nach Proporz).
3. Die MAV ist beratend im Presbyterium.
4. Das Presbyterium besteht aus Ehrenamtlichen und Mitgliedern des IPT.

Zu klären ist, ob alle Pfarrstelleninhaber*innen Mitglied sind, genauso ob und wie die Diakoninnen dazu gehören.

5. Es werden Standort- Ausschüsse gebildet.

Es bleibt eigenes Budget

Mitglieder des Presbyteriums können durch berufene Mitglieder ergänzt werden

6. Gebäude-, Finanz- und Personalfragen werden im Gesamtpresbyterium entschieden.
7. Es gibt Fachausschüsse.
8. Es gibt projektbezogene Ausschüsse
9. Für das operative Geschäft wird ein geschäftsführender Ausschuss gebildet (Umsetzung der Beschlüsse, ausführendes Organ).
10. Einnahmen aus zweckgebundenen Stiftungen, Erbschaften und Fördervereinen bleiben vor Ort.

7) Timeline: Was haben wir bereits erarbeitet, was steht noch aus?

Eine Satzung ist in Arbeit. Vorbilder sind bereits vollzogene Fusionen

1. Das Presbyterium:

Arbeitsfähige Größe: bis zu 20 Personen, deutlich mehr Ehrenamtliche als Hauptamtliche. Das KGLEG ermöglicht, dass nicht alle Pfarrstelleninhaber*innen Mitglied im Presbyterium sein müssen.

Die Gemeindeleitung kann mehr als 12 Personen umfassen

Die MAV hat Gaststatus und wird zu den entsprechenden Tagesordnungspunkten eingeladen

2. Geschäftsführender Ausschuss

Gewählte Mitglieder aus dem Gesamtpresbyterium

Es können weitere Mitglieder des Presbyteriums berufen werden

3. Fachausschüsse: Bau und Finanzen, Jugend, Friedhof und Kirchenmusik. Die Ausschüsse sollen beratende Funktion haben

4. Weitere Ausschüsse für Projekte z.B. Kitas, Gemeindefeste sowie Teams z.B. für Öffentlichkeitsarbeit

In den Ausschüssen können auch Ehrenamtliche außerhalb des Presbyteriums sitzen

Ein Treffen der Küster/Kirchenmusiker:innen steht noch aus

8) Namensfindung: Kirchen aus Plexiglas mit Zetteln füllen (Name angeben, falls man am Wettbewerb teilnimmt)

9) Wünsche aus der Gemeinde werden am Open Board gesammelt

Fragen und Antworten wurden im Anschluss an die Präsentation besprochen.

Sorgen:

Der einzelne Mensch wird nicht mehr gesehen. Es gibt eine Angst vor struktureller Übermacht.

Frage: Was funktioniert und soll nicht verloren gehen?

Wunsch: Probleme sollen ehrlich benannt werden.

Es besteht die Angst, dass der Einzelne vor Ort in der „Struktur“ untergeht.

Welche Gebäude werden geschlossen? Was bleibt vor Ort?

Geplant sind Stellwände und Briefkästen für Anregungen und Fragen, Erwartungen und Ängste zur Fusion.

10) Segen

Die Gemeindesammlung wurde mit einem Segen von Pfarrerin Claudia Boge-Grothaus geschlossen.